

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 30

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Heizung des Ofens kann jedes, auch das minderwertigste Brennmaterial verwendet werden. Jede, auch die gasärmste Kohlenforte, Holzabfälle, Koks, Torf etc. sind zu gebrauchen, sodaß sich die Heizung äußerst billig stellt.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Nach und nach bricht sich auch in den bautechnischen Kreisen der Stadt Zürich die Idee Bahn, an Stelle der bis jetzt mit Vorliebe erstellten „Mietkasernen“ Ein- resp. Zweifamilienhäuser zu erstellen. Ein schöner Anfang ist bereits in einem Quartier am Zürichberg gemacht worden. Wer bei diesem lauen Herbstwetter hinauf nach dem Zürichberg wandert, der wird oberhalb des „Beau-Séjour“ eine ganze Reihe gut gebauter Ein- und Zweifamilienhäuser, keines dem andern gleichend, aber alle sauber und wohnlich eingerichtet, mit Veranden und kleinen Vorgärten entdecken. Die Stadt hat hier breite, bequeme Straßen angelegt. Das Quartier hat noch den Vorteil, daß es nicht weit entfernt vom Hauptbahnhof und von den höheren Lehranstalten ist. Ein unternehmungslustiger Bauherr soll in nächster Zeit zwischen der neuen Siriusstraße, dem Vogelgangweg und der zum Teil fertig erstellten Gladbachstraße eine Reihe recht hübscher Ein- und Zweifamilienhäuser ähnlichen Stils erbauen. In nicht allzuferner Zeit dürfte da droben ein Quartier entstehen, das zur Verschönerung unseres Stadtbildes wesentlich beitragen wird.

Die nunmehr beendigte Durchbrechung des Areals zwischen Bahnhofstraße und St. Annagasse hat das dortige Stadtbild ganz verändert. Binnen kurzem wird der neue Straßenzug, der eine direkte Verbindung zwischen Sihlbrücke und mittlerer Bahnhofstraße durch die Sihlstraße schafft, dem Verkehr übergeben werden können.

Rheinbrücke bei Rütli (Rheintal). Die alte hölzerne Rheinbrücke zwischen Rheineck und Gaisau wurde letzter Tage um den Preis von 7000 Kronen zum Zweck der Aufstellung bei Bangs vom österreichisch-schweizerischen Brückenbaukomitee angekauft. Sie soll diesen Winter abgebrochen und hier aufgestellt werden.

Eine Tellkapelle in Lausanne. Dem Pariser Bankier Siris Jffla verdankt Lausanne bereits den theatralischen Wilhelm Tell vor dem Gebäude des Bundesgerichtes auf dem Montbenon. In seinem letzten Willen hat derselbe Wohlthäter ein Legat von Fr. 50,000 ausgesetzt zum Bau einer Tellkapelle in Lausanne. Die Stadtverwaltung fordert nun auf zur Einreichung von Entwürfen zu dem Bau und hat zur Prämierung Fr. 1500 ausgeworfen. Ein Preisgericht unter dem Vorsitz von Syndic Schnezler ist niedergesetzt. In der Ausschreibung wird besonders bemerkt, daß die Kosten keinesfalls den vom Stifter geschenkten Betrag übersteigen dürfen.

Vorrichtung zum Aufwickeln bzw. Verkürzen elektrischer und anderer Leitungen.

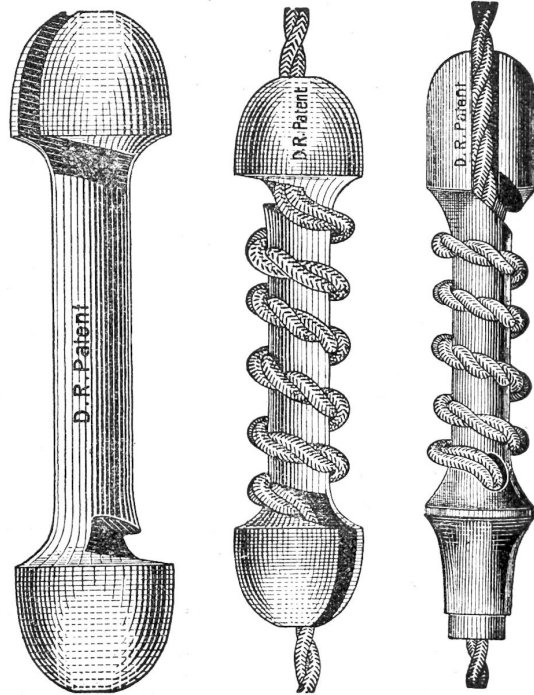
(Eingefandt.)

Vorrichtungen zu beqaemem Zweck sind bereits mehrfach vorgeschlagen worden. Dieselben hatten jedoch sämtlich den Nachteil, daß die Leitung bei Erschütterungen nicht festhielt, oder daß sie scharfen Biegungen, Knickungen und dadurch Beschädigungen ausgesetzt war.

Frauen und Mädchen weisen jede andere Seife zurück und verlangen im Laden nur Grolichs Heublumenseife. [2048g

Neuerdings wird nun von der Gesellschaft m. b. H. Classen & Co., Berlin W 30/85 ein äußerst praktischer Leitungsverkürzer auf den Markt gebracht, welcher alle diese Nachteile in sehr geschickter Weise vermeidet und dabei, wie die nebenstehenden Abbildungen zeigen, eine sehr gefällige Form besitzt. Die äußerst solide, aus hartem Holz hergestellte Vorrichtung ist farbig gebeizt und Hochglanz poliert.

Die Wirkungsweise ist eine ganz eigenartige und einfache: Die Leitung wird durch eine am Kopf der Spule befindliche zentrale Bohrung, die eventuell seitlich mit einem Schlitze zur Einführung der Leitung versehen ist, geführt und dann entweder durch eine schräge Bohrung



nach außen auf die Spule geleitet oder in einem schrägen, in einem spitzen Winkel zur Aufwickelrichtung der Schnur angebrachten Schlitze der Spule, aus deren zentralen Öffnung heraus, auf den Spulenumfang geführt. Diese Ueberführung erfolgt in einer sanften Wellenlinie, sodaß jede Beanspruchung der Leitung vermieden wird. Ein wesentliches Merkmal dieses Leitungsverkürzers bildet die Verwendung der Spulenköpfe, welche in einer Hohlkehle in den Spulenschaft übergehen. Durch diese Hohlkehle wird der Kopf der Spule wesentlich verstärkt. Es wird ferner bei der Benutzung der Spule die Leitung von

Möbelkacheln für Waschtolletten und Serviertische von 45 Cts. p. Stck. aufwärts. — Größtes Lager der Schweiz!
 Ca. 100 verschiedene Muster zur Lager! — Ständig, Eingang moderner Neuheiten!

Spiegelglas Spi-geschraubgläser in 3/4 ross und cristallrossbelegt, facettirt!
Spiegel, fertige; — **Goldleisten** für Einrahmungen.
Olddruckblätter zu Fabrikpreisen Marke M & L K F Z A M etc.
Waschtolletten in Louis XV.) in roh Kiefer oder Nussbaum.
 „Renaissance“) 1/2 echt dunkel u. hell Nussbaum.
Bilder, gerahmte, vom einfachen bis modernsten Genre.
Galleriestangen, Patent Ausziehgallerie „Ideal“.
Corridormöbel in Eiche, ständiges Lager. 3194

H. Maurer-Widmer & Co., Zürich
 Telefon 4570 * * * * * Sihlhofstrasse 16